

Jugendheim Hövelriege e. V.



*Alte Poststr. 132
33161 Hövelhof*

*Tel. Büro: 05207 923120
Kernbürozeiten: Di. und Fr. 8:00- 12:00 Uhr
Fax.: 05207 923119
Jugendheim-Hoewelriege@web.de*

Heimleitung:
*Peter Olbrich,
Tel. 0151 55598197*
Geschäftsführung:
Günter Rennerich
Vorstandsvorsitzende:
Katja Bäumer

Konzeption zur Arbeit des Jugendheim Hövelriege e. V.

Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften

Pädagogische Zielsetzungen

Überarbeitete Fassung (Nov. 2018)

Jugendheim Hövelriege e. V.

Der Verein **Jugendheim Hövelriege e.V.** ist Träger der Heimerziehung. Er bietet Hilfeleistungen für Kinder und Jugendliche an:

- in sozialpädagogische Lebensgemeinschaften (SPLG)
- in Tagesgruppen
- in beruflicher Bildung
- in Einzelbetreuungen.

Die Arbeit des **Jugendheim Hövelriege e. V.** wird von sozialpädagogisch und pädagogisch ausgebildeten Fachkräften geleistet, die hauptamtlich angestellt sind und im Rahmen der sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften (Wohngruppen) leben.

Der Verein arbeitet eng mit dem Sport- und Jugendclub Hövelriege e. V. (SJC) zusammen. Das Gelände des SJC befindet sich in unmittelbarer Nähe der Wohngruppen.

1. Konzeptionelle Grundlagen der sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften

„Sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften“ bedeutet, dass die im Rahmen der Heimerziehung zu betreuenden Kinder und Jugendlichen in eine bereits bestehende Lebensgemeinschaft, in der auch sozialpädagogische Fachkräfte wohnen, aufgenommen werden. Es existieren vier Wohngruppen.

Das Aufnahmealter der Kinder und Jugendlichen liegt in der Regel zwischen 5 und 18 Jahren.

1.1. Pädagogische Zielsetzung und Betätigungsfelder

Der **Jugendheim Hövelriege e. V.** leistet - auf der Grundlage einer sorgfältigen Analyse der Sozialisation der zugewiesenen Kinder und Jugendlichen - Erziehungs- und Beratungshilfe zur selbstständigen Lebensführung in Schule, Beruf, Freizeit und Privatleben.

Die Gestaltung des gemeinsamen Wohnens von Kindern und Jugendlichen mit den Erwachsenen ist die Grundlage des pädagogischen Konzepts. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass aus dem Miteinander-Wohnen keine bloße Beaufsichtigung und dauernde Kontrolle wird, sondern das Wohnen und Leben selber eine lebendige Bedeutung für alle Beteiligten behält. Die Notwendigkeiten des alltäglichen Lebens, die Erfordernisse gegenseitiger Rücksichtnahme und die gemeinsamen „Errungenschaften“ bestimmen und fördern die Entwicklung und Veränderung des Verhaltens der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen. Bei auftretenden Konflikten und Schwierigkeiten soll das direkte Eingreifen der Erwachsenen mit dem Sich-Wehren und Sich-Artikulieren der Jugendlichen so vermittelt werden, dass erkennbar jeder/jede Beteiligte respektiert und ernst genommen wird. Das wichtigste Erziehungsmittel ist dabei die Sprache, die im Prozess der Verständigung zu einer gemeinsamen Sprache wird.

Es wird eine durchgehende Betreuung gewährleistet, die auch in Ferien- und Urlaubszeiten aufrechterhalten wird.

Betreuungsdichte

Für die hauptamtlichen Fachkräfte, die im Rahmen der sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften leben und eine ganzjährige Betreuung gewährleisten, ist eine Betreuungsdichte von 1 zu 1,8 vorgesehen.

Begründet wird diese Betreuungsdichte mit

- einer notwendigen Entlastung („Auszeit“) der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen durch Mitarbeiter*innen, die nicht der jeweiligen Wohngruppe leben. So kann in z.B. Krankheits- oder Urlaubssituationen ein Mitarbeiter einer anderen Wohngruppe aushelfen.
- zusätzlichen Betreuungsstunden außerhalb der jeweiligen Wohngruppe im therapeutischen und handwerklichen Bereich. Hier beschäftigt das Jugendheim Hövelriege e.V. eine Kunsttherapeutin, einen Tischler und einen Mechaniker für Fahrräder und Kleinmotoren.

Grundlage für diese Entlastungen und Hilfen sind wöchentliche Mitarbeiter*innenbesprechungen, an den alle pädagogischen Mitarbeiter*innen des Jugendheim Hövelriege teilnehmen.

1.2. Offenheit und Halt

Viele der Kinder und Jugendlichen, die von Jugendämtern bei uns untergebracht werden, sind durch Erziehung und Sozialisation in ihrem Verhalten eingeschränkt. Sie sind verschlossen, haben sich ein „dickes Fell“ angeschafft und eingefahrene Rede- und Handlungsweisen angewöhnt.

Andererseits zeigen ihr Ausbrechen aus dem und Revoltieren gegen das bisherige Leben (in den Herkunftsfamilien oder anderen Einrichtungen) den Wunsch nach Veränderung, gleich ob dieses Leben durch Enge und Begrenztheit oder durch Bindungslosigkeit gekennzeichnet war.

Beide Merkmale sind in der Konzeption der sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften berücksichtigt. Pädagogisches Ziel der Arbeit ist es, durch die Aufgeschlossenheit der Betreuung eine größere Offenheit der Kinder und Jugendlichen zu erreichen und durch das gemeinsame Wohnen ihrem Leben einen neuen Halt zu geben. Die Motivation für die erforderliche Einstellungs- und Verhaltensänderung soll aus positiven neuen Erfahrungen entstehen, die es in den sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften zu schaffen gilt. Die Mitarbeiter sollen mit den Kindern und Jugendlichen neue Zeit- und Lebensstrukturen aufbauen, die deren frühere problem- und konfliktbelastete Verhaltensweisen aufheben. Die gemeinsame Tagesplanung beim Frühstück, das gemeinsame Kochen und Essen, gemeinsame Freizeitgestaltung etc. bilden Fixpunkte im Tages-, Wochen- und Jahresablauf, um die herum sich der Alltag organisieren lässt. Das Leben und Wohnen in den sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften bilden somit die materielle und pädagogische Basis der Arbeit, durch die einerseits Verhaltensstörungen der Kinder und Jugendlichen abgebaut und andererseits der größere Erfolg in der schulischen und beruflichen Ausbildung gesichert werden soll.

Der Kontakt zu Eltern (bzw. Erziehungsberechtigten) und zu den schulischen und beruflichen Ausbildungsstätten wird gepflegt.

1.3. Besonderheiten der pädagogischen Zielsetzung

Damit die sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften mit den Kindern und Jugendlichen in der ländlichen Umgebung nicht in eine Ghetto-Situation geraten, sind als Ergänzung der Wohngruppenarbeit Außenkontakte ein zentraler Bestandteil der pädagogischen Konzeption.

Auf die Notwendigkeit, mit Eltern und anderen pädagogischen Einrichtungen zusammenzuarbeiten, wurde bereits hingewiesen. Ein wichtiger Partner ist darüber hinaus der Sport- und Jugendclub Hövelriege e. V., der den Kindern und Jugendlichen der Wohngruppen einen übergreifenden Rahmen des Zusammenlebens bietet. Durch die Nähe zu dem Verein soll verhindert werden, dass das Leben der Wohngruppen sich isoliert. Stattdessen soll ein größerer Zusammenhang zwischen den sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften, Verein und Bevölkerung hergestellt werden. Aufgeschlossenheit für Andere und Anderes ist das angestrebte Merkmal des **Jugendheim Hövelriege e. V.**

Unter diesem Aspekt bereichern insbesondere die folgenden Möglichkeiten des Sportvereins die pädagogische Arbeit der sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften:

- a) die Kinder und Jugendlichen finden im Bereich des Sportvereins Freiflächen für ihren Bewegungsdrang: Der nahegelegene Erfahrungspark, die drei Sportplätze, das Kunstrasenspielfeld, sowie der Kinder- und Abenteuerspielplatz können von ihnen genutzt werden.
- b) Die Möglichkeit, in den Jugendmannschaften des SJC (von den Mini-Kickern bis zur A-Jugend) zu trainieren und zu spielen, nehmen viele der Kinder und Jugendlichen gerne wahr. Da es dem Sport- und Jugendclub nicht darum geht, zu Höchstleistungen zu animieren, sondern besonders auf die schwächsten Spieler zu achten, können Kinder sich hier schnell aufgehoben und anerkannt fühlen.
- c) Das Sportheim, das Mehrzweckgebäude (Tanz, Theater, Gymnastik, Atelier u. a. m.) sowie die verschiedenen Werkstätten (Holzwerkstatt, Fahrrad- und Kleinmotorenwerkstatt, Töpferwerkstatt) mit ihren vielfältigen Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten kann das Wohnen in den sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften ergänzen und bereichern. Die Kinder und Jugendlichen sind, wenn sie ihren privaten Bereich verlassen, nicht sofort den Gefahren der Straße und den Verlockungen der kommerziellen Freizeitangebote ausgeliefert; das Sportheim ist gleichsam eine „Pufferzone“ zwischen den Wohngruppen und der Öffentlichkeit.
- d) Im Sportheim des Vereins treffen die Kinder und Jugendlichen auf Erwachsene, die bereit und in der Lage sind, sich mit ihnen zu beschäftigen. Durch Übungsleiter, Sozialarbeiter, Pädagogen, Handwerker und musisch Begabte finden die Mitarbeiter der sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften Entlastung und erfahrene Hilfe bei der Betreuung ihrer Kinder.
- e) Der Sport- und Jugendclub ist mehr als ein Sportverein. Über die sportlichen Aktivitäten hinaus geht z. B. eine handwerkliche und künstlerische Kinder- und Jugendarbeit, die sich an geschichtlichen Themen und Erfahrungen orientiert. Aus dem Gesamtzusammenhang des SJC und der sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften ergeben sich auch vielfältige Möglichkeiten für Medienprojekte.
- f) In Einzelfällen mögen diese pädagogischen Angebote nicht ausreichen. Es ist zu erwarten, dass therapeutische Hilfen notwendig sind. Der Verein **Jugendheim Hövelriege e. V.** steht deshalb in Verbindung mit Psychologen und therapeutisch geschulten Fachkräften, die bei Bedarf für einzeltherapeutische Maßnahmen herangezogen werden können.

Für alle sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften gilt, dass zwischen den Kindern und Jugendlichen und den Erwachsenen Beziehungen hergestellt, zum Positiven hin beeinflusst und dadurch besonders gepflegt werden. Eine Entwicklung zur normalen Familienpflege kann in Einzelfällen gefördert werden. Dazu ist eine intensive Zusammenarbeit mit den Jugendämtern und Herkunftsfamilien notwendig.

1.4. Möglichkeiten zu Beschwerden

Eine Beschwerde ist die persönliche (mündliche oder schriftliche) kritische Äußerung eines betroffenen Menschen in Bezug zum Jugendheim. Über ihre Rechte werden die Kinder und Jugendlichen in Gruppenrunden aufgeklärt (Kinderrechte).

Als informelle Beteiligungs- und Beschwerdewege stehen als erstes die/der Bezugsbetreuer*innen zur Verfügung, da diese im Sinne des jeweiligen Jugendlichen für dessen Interessen eintritt. Jede/jeder andere Betreuerin/Betreuer können ebenfalls Ansprechpartner für Beschwerden sein. Je nach Wunsch des Jugendlichen sind Einzel- oder Gruppengespräche möglich.

Eine weitere feststehende Ebene dafür ist die wöchentliche Teamsitzung aller pädagogischen Mitarbeiter*innen, in der die WG-Bewohner*innen Fragen, Anregungen oder Kritik einbringen können. Dies kann direkt erfolgen oder indem sie eine Betreuerin/einen Betreuer beauftragen oder in schriftlicher Form. Nach der Teamsitzung erfolgt eine Rückmeldung am gleichen Tag.

Eine weitere Ansprechstation ist die Vorstandsvorsitzende des Trägervereins, die allen Jugendlichen bekannt ist und an dem sich die Jugendlichen jederzeit wenden können, wenn sie mit ihrer Betreuungssituation oder mit Betreuer*innen oder Mitbewohner*innen unzufrieden sind. Für dringende Fälle haben alle Betreuten die Telefonnummer der Vorstandsvorsitzenden.

Jede Beschwerde wird ernst genommen und bearbeitet.

Anonyme Beschwerden können schriftlich in einem Beschwerde-Briefkasten (Kummerkasten) beim SJC Hövelriege eingeworfen werden.

2. Die sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften

Alle sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften zusammen bilden eine pädagogische und wirtschaftliche Einheit. Sie haben eine Gesamtleitung. Es gibt regelmäßige Mitarbeiterbesprechungen, in denen die Probleme der Gruppen bzw. einzelner Kinder und Jugendlicher besprochen und beraten werden. Wenn es notwendig ist, werden direkte Hilfen untereinander gegeben.

1. Die sozialpädagogische Lebensgemeinschaft *Alte Poststraße* fünf Plätze
2,28 pädagogische Vollzeitstellen, die Mitarbeiter*innen wohnen in der Gruppe, und ein 0,5 Stelle, die Mitarbeiter*in kommt von außerhalb der Wohngruppe.
2. Die sozialpädagogische Lebensgemeinschaft *Haus Sonnenschein* fünf Plätze
2,28 pädagogische Vollzeitstellen, die Mitarbeiter*innen wohnen in der Gruppe, und ein 0,5 Stelle, die Mitarbeiter*in kommt von außerhalb der Wohngruppe.
3. Die sozialpädagogische Lebensgemeinschaft *Detmolder Straße* ein Platz
Eine 0,5 pädagogische Stellen, die Mitarbeiter*in wohnt in der Gruppe, und ein 0,06 Stelle, die Mitarbeiter*in kommt von außerhalb der Wohngruppe.
4. Die sozialpädagogische Lebensgemeinschaft *Sternschnuppe* ein Platz
Eine 0,5 pädagogische Stellen, die Mitarbeiter*in wohnt in der Gruppe, und ein 0,06 Stelle, die Mitarbeiter*in kommt von außerhalb der Wohngruppe.

Alle Gruppen haben die Möglichkeit nach Absprache Stunden für ihre Kinder bei der Kunsttherapeutin, dem Tischler oder in der Fahrradwerkstatt zu belegen (siehe auch: „Betreuungsdichte“).

Die sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften im Einzelnen

Die sozialpädagogische Lebensgemeinschaft Alte Poststraße

Die Wohngruppe Alte Poststraße stellt fünf Plätze für die Unterbringung von jungen Menschen ab acht Jahren zu Verfügung. Das Haus bietet viel Platz. Zwei große Gemeinschaftsräume und eine große Wohnküche gehören zur Ausstattung des Hauses. Ein Apartment kann für einen aus der Jugendhilfe herauswachsenden Jugendlichen zur Verselbstständigung genutzt werden.

Das Haus steht auf einem Areal von ca. 2000qm und bietet somit viel Platz für Aktivitäten im Freien. Ein kleiner Gemüsegarten kann von Kindern und Jugendlichen genutzt werden, um Erfahrungen im Anbau und Ernten von Gemüse zu machen. In einer großen Garage, die als Fahrradwerkstatt ausgestattet ist, gibt es die Möglichkeit unter fachmännischer Anleitung sein Fahrrad zu reparieren. Das Haus liegt direkt neben dem Gelände des SJC Hövelriege und ist in nur zwei Minuten zu Fuß zu erreichen, so dass die Kinder auch ohne Begleitung dorthin gelangen können.

Die Grundschule ist in zehn Minuten zu Fuß zu erreichen. Alle weiterführenden Schulformen sind mit dem Bus leicht zu erreichen. Die Bushaltestelle befindet sich in der Nähe des Hauses. Hövelriege hat einen Bahnhof mit guten Bahnverbindungen nach Paderborn und Bielefeld.

Die sozialpädagogische Lebensgemeinschaft Haus Sonnenschein

Im Haus Sonnenschein wird seit 1998 Jugendhilfe im Rahmen der Heimerziehung geleistet. In der sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften Haus Sonnenschein können bis zu fünf Kinder bzw. Jugendliche in einem Mehrfamilienhaus ein neues Zuhause finden. Das 35.000qm großen Gelände mit Garten, Feldern und Waldbestand rund um das Haus bietet vielfältige Spiel- und Arbeitsmöglichkeiten. Das Erlernen des Umgangs mit Tieren - Schafen, Hühnern, Kaninchen etc. - ist möglich.

Die unmittelbare Nähe zum Sportheim des SJC Hövelriege ermöglicht den Kindern und Jugendlichen in der Öffentlichkeit Erfahrungen zu machen, die für ihre Entwicklung wichtig sind. Sportliche, handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten können auf den Sportplätzen, den Werkstätten und dem Erfahrungspark erlernt, bzw., erweitert werden.

Das Mehrfamilienhaus befindet sich ca. ein Kilometer vom Bahnhof in Hövelriege entfernt und hat somit eine gute Anbindung an die Städte Paderborn und Bielefeld.

Die sozialpädagogische Lebensgemeinschaft Detmolder Straße

Die sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften Detmolder Straße stellt zur Unterbringung von Jugendlichen einen Platz zur Verfügung. In einem großzügig ausgebauten Einfamilienhaus leben zwei Familien unter einem Dach. Eine Wohnküche und zwei große Wohnzimmer werden als Gemeinschaftsräume genutzt. Ein 500 qm großer Garten mit angrenzendem Waldstück bietet Platz für Spiel, Sport und Werkaktivitäten.

Das Gelände des Sport- und Jugendclubs ist in fünf Minuten mit dem Fahrrad zu erreichen. Der Bahnhof für die Zuganbindungen nach Bielefeld und Paderborn ist vergleichbar nah. Alle Schulformen sind mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

Die sozialpädagogische Lebensgemeinschaft Sternschnuppe

Unser sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften Sternschnuppe bietet Platz und Lebensraum für ein Kind an 365 Tagen im Jahr.

Hier lebt das Kind zu Hause bei einer festangestellten Sozialpädagogin zusammen mit deren Familie. Der Platz richtet sich an Kinder, die aufgrund von Verhaltens- und Beziehungsschwierigkeiten soziale Beeinträchtigungen haben und/oder deren Herkunftsfamilie nicht die Versorgung und/oder Erziehung leisten können. Das untergebrachte Kind sollte 2010 oder später geboren sein, um einen Altersabstand von mindestens einem Jahr zum jüngsten leiblichen Kind der Familie einzuhalten.

Die familiäre und fachliche Struktur, eingebunden in ein institutionelles Netz, ermöglicht eine geschützte, zuverlässige und enge persönliche Begleitung des untergebrachten Kindes, wie auch eine Sicherung der professionellen Arbeit.

Das Haus liegt ländlich am Rande von Hövelhof, Nähe Schloß Holte-Stukenbrock. Es ist ein Einfamilienhaus mit großem Garten, welcher den kindlichen Spielbedürfnissen angepasst ist. Ein Kindergarten, eine Grundschule und der SJC Hövelriege befinden sich in unmittelbarer Nähe. Durch gute Bus- und Bahnanbindungen sind die nächstgrößeren Orte, sowie weiterführende Schulen, schnell erreichbar.

3. Äußere Gegebenheiten rund um die sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften

Geographische Lage

Die Wohnhäuser der Wohngruppen befinden sich in Hövelhof und Schloß Holte-Stukenbrock. Mit Hilfe der Sennebahn sind die Städte Bielefeld und Paderborn in ca. 30 Minuten zu erreichen.

Die unmittelbare Umgebung ist durch Streusiedlung, Wald und Landwirtschaft gekennzeichnet.

Möglichkeiten der Freizeitgestaltung

Sport- und Freizeitangebote finden die Kinder und Jugendlichen durch die Sportanlagen, den Erfahrungspark und das Vereinsheim des SJC Hövelriege e. V. In Zusammenarbeit mit dem SJC werden auch Ferienmaßnahmen geplant und durchgeführt.

In der weiteren Umgebung befinden sich: das Haus der offenen Tür (HOT) in Hövelhof, die kirchlichen Freizeitstätten der Kirchengemeinden Schloß Holte-Stukenbrock und Hövelhof.

In gut erreichbarer Entfernung liegen auch Hallen- und Freibäder.

Die Sennelandschaft mit ihren Flussläufen (Quellgebieten Ems und Furlbach) bietet viele Anlässe der Begegnungen mit der Natur und den Tieren der Senne. Der schon vorhandene „Senne Parcours“ mit seinen verschiedenen Stationen (z. B. Schulmuseum und Heimathaus

in Hövelhof, Biologische Station in Hövelriege, etc.) sowie das Sennezentrum an den Emsquellen sind weitere Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.

Begegnungen mit der Natur

Da die Wohnhäuser der Wohngruppen in naturnaher Gegend liegen, ist die Begegnung mit dem Wald, der Wald- und Gartenarbeit, sowie den eigenen Tieren ein naheliegender Aspekt der pädagogischen Arbeit. Der regelmäßige, verantwortungsvolle und überschaubare Umgang mit natürlichen Faktoren kann heilende Wirkung auf die Kinder haben.

4. Bildung und Ausbildung

Handwerk

Die Verwicklung in konkret sinnliche Tätigkeiten, die Nutzung von Hand und Kopf zur handwerklichen oder künstlerischen Bearbeitung eines Gegenstandes z.B., ist eine Bedingung zur Bildung des ganzen Menschen. Kleinere Kinder „wissen“ und wollen das von sich aus. Größere vergessen das oft zu schnell, weil sie durch andere Interessen beansprucht und abgelenkt werden.

Therapeutische, handwerkliche und künstlerische Angebote stehen - neben den sportlichen Aktivitäten - im Zentrum der Freizeitangebote des **Jugendheim Hövelriege e. V.** (siehe auch: „Betreuungsdichte“). Das Jugendheim verfügt über eine eigene Holzwerkstatt in den Räumen des SJC. Es nutzt dessen Töpferwerkstatt und beteiligt sich an der Gestaltung des Erfahrungsparks des SJC.

Eine eigene Fahrrad- und Kleinmotorenwerkstatt gehört ebenfalls zu den Möglichkeiten handwerklicher Betätigung.

Kunsttherapie

Unter der Leitung einer beim Jugendheim Hövelriege e.V. angestellten Diplom-Kunsttherapeutin haben alle Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, im Mal-Atelier oder in der Töpferwerkstatt der Einrichtung an kunsttherapeutischen Sitzungen teilzunehmen. Das Mal-Atelier und die Töpferwerkstatt befindet sich im Mehrzweckgebäude des SJC-Hövelriege. In Einzel- oder Gruppenrunden werden verschiedene Arten des Gestaltens angeboten. Dazu gehört das Malen mit Aquarell-, Wasser, Tempera- und Acrylfarben auf unterschiedlichen Untergründen - vorzugsweise Papier und Leinwand. Zeichnen mit Buntstiften und Kreiden, plastisches Gestalten mit Ton, Holz oder Stein sind ebenso Mittel therapeutischer Arbeit.

Ziel der Kunsttherapie ist nicht die Förderung besonderer künstlerischer Begabung und Fähigkeiten, sondern der unmittelbare spontane Ausdruck von Gefühlen, Freude am Gestalten, die Stärkung des Selbstvertrauens durch die Begegnung mit Materialien und Formen. Die Wahrnehmung soll geschult werden und kreative Erfahrungen der Persönlichkeitsentwicklung zugutekommen. Die Beziehung zwischen Klienten und Therapeutin wird ergänzt durch die bereitgestellten künstlerischen Mittel.

Die Resultate dieses Prozesses werden - sofern es von den Kindern und Jugendlichen gewünscht ist - in regelmäßigen Ausstellungen Eltern, Lehrern und Mitarbeitern der

Einrichtung gezeigt. Die Tischlerwerkstatt des Vereins stellt dafür Rahmen her, die die Kinder und Jugendlichen nach Wunsch und eigenen Ideen bemalen können.

Umgang mit Medien

Ein weiterer pädagogischer Aufgabenbereich betrifft die Nutzung von Medien. Bei den Jugendlichen, um die es hier geht, überwiegt der unkritisch konsumierende Umgang mit Computer, Internet und Smartphone. Diese Medien beanspruchen viel Aufmerksamkeit, die dann etwa für das Lernen oft nicht mehr zur Verfügung steht.

Computerkenntnisse sind - über die für den Konsum notwendigen Fertigkeiten hinaus - bei Schülern, Auszubildenden und arbeitssuchenden Jugendlichen oft mangelhaft. Die pädagogische Aufgabe besteht einerseits darin, zusammen mit den Jugendlichen einen kritischen Umgang mit diesen Medien zu erarbeiten. Andererseits sollen die Jugendlichen die im Rahmen beruflicher Anforderungen notwendigen Computerkenntnisse erwerben. In überschaubaren Medienprojekten, die verbunden sind mit dem Leben im Umfeld der Wohngruppen, soll eine spielerisch produktive Arbeit mit dem Computer Erfolgserlebnisse abseits des Konsums vermitteln.

Aus dem Gesamtzusammenhang des SJC und der sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften ergeben sich vielfältige Möglichkeiten für Medienprojekte. Sie reichen von der Gestaltung von Plakate und Flyern über Einladungen für Feste, die Herstellung von Broschüren zu den Fußballturnieren, von Dokumentationen und Präsentationen bis zu medialen Beiträgen zur Kinder- und Jugendarbeit. „Nebenbei“ schulen solche Projekte auch Lesen-, Schreib-, Rechenfähigkeiten.

Schulische und berufliche Ausbildung

Im Umkreis von wenigen Kilometern befinden sich Schulen unterschiedlicher Schultypen, die von den Kindern und Jugendlichen besucht werden können. In Hövelhof gibt es jeweils eine Haupt- und Realschule und in Schloß Holte-Stukenbrock eine Gesamtschule. Gymnasien gibt es in Schloß Holte-Stukenbrock, Verl und Schloß Neuhaus.

Berufliche Ausbildungsmöglichkeiten bestehen zum einen durch die Ausbildungsstellen handwerklicher, mittelständischer und kleinindustrieller Betriebe, die die Region zwischen Bielefeld, Paderborn und Gütersloh prägen. Die Berufsschulen sind ebenfalls leicht erreichbar.

Zum anderen können jene Jugendlichen, die in normalen betrieblichen Einrichtungen nicht zurechtkommen, die vom **Jugendheim Hövelriege e. V.** in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und der Handwerkskammer entwickelten Möglichkeiten der Beschäftigung und Ausbildung nutzen.